



# **JAHRESBERICHT 2007**

**Rechenschaftsbericht des Vorstands**



**BONN, MAI 2008**

# INHALT

<b>ÜBERBLICK</b>	<b>3</b>
<b>PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2007</b>	<b>5</b>
1. UN-Reform und Multilateralismus	5
2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung	6
3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)	11
4. Kooperation mit GPF New York	13
<b>FINANZBERICHT 2007</b>	<b>14</b>

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Global Policy Forum Europe  
Bertha-von-Suttner-Platz 13  
53111 Bonn

Tel.: 0228-96 50 510

Fax: 0228-96 38 206

Mail: [europa@globalpolicy.org](mailto:europa@globalpolicy.org)

Homepage: [www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)

Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

Titelfoto: Jens Martens (Transparent auf dem Weltsozialforum 2007 in Nairobi)

# ÜBERBLICK

Das Global Policy Forum (GPF) ist eine nichtstaatliche Organisation, die sich dafür einsetzt, dass multilaterale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen gestärkt, transparenter gemacht und an den Zielen einer sozial gerechten und ökologisch tragfähigen Entwicklung ausgerichtet wird.

GPF wurde 1994 in New York gegründet und hat sich seitdem zu einer international anerkannten Quelle von Informationen und kritischen Analysen zu zentralen Fragen globaler Politik entwickelt.

Im September 2004 gründete sich in Bonn das Global Policy Forum Europe (GPF Europe). Es versteht sich als Tochter der New Yorker Organisation und arbeitet eng mit dieser zusammen. Rechtlich und finanziell ist GPF Europe unabhängig und hat den Status eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins.

GPF Europe hat sich in erster Linie zum Ziel gesetzt, die deutsche und europäische UN-Politik kritisch zu beobachten und zu analysieren. Angesichts beschleunigter Globalisierung halten wir multilaterale Zusammenarbeit für wichtiger denn je. Sie darf sich aber nicht in elitären Clubs oder hinter verschlossenen Konferenztüren abspielen.

Mit GPF Europe wollen wir die Politik Deutschlands und der EU in den Vereinten Nationen kontinuierlich unter die Lupe nehmen und öffentlich machen.

Im Jahr 2007 haben wir das im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu folgenden drei Themenschwerpunkten getan:

- **UN-Reform und Multilateralismus**
- **Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung**
- **Unternehmensverantwortung (corporate accountability)**

Unsere inhaltliche Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2007 auf die kritische Auseinandersetzung mit den Millenniumsentwicklungszielen (MDGs), auf Fragen der Entwicklungsfinanzierung und den Strukturwandel im System der Vereinten Nationen.

Einen wichtigen Teil unserer Aktivitäten bildete die Mitarbeit im internationalen Netzwerk Social Watch, in dem weltweit über 700 zivilgesellschaftliche Gruppen zusammenarbeiten. Sie fordern von ihren Regierungen mehr Engagement bei der Bekämpfung der Armut und der Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit. GPF Europe ist im internationalen Koordinierungsausschuss des Netzwerks vertreten.

## Vorstand und Mitarbeiter/innen 2007



**Dr. Tanja Brühl**  
Vorstandsvorsitzende  
Professorin, Universität  
Frankfurt am Main



**Dr. Michèle Roth**  
Schatzmeisterin  
Geschäftsführerin der  
Stiftung Entwicklung und  
Frieden, Bonn



**Dr. Volker Weyel**  
Ehemaliger Chefredakteur  
der Fachzeitschrift  
"Vereinte Nationen"



**Jens Martens**  
Geschäftsführender  
Vorstand



**Bodo Ellmers**  
Freier Mitarbeiter  
(Berlin)  
(ab Okt. 2007)



**Wolfgang Obenland**  
Freier Mitarbeiter  
(Tübingen)



**Heidi Feldt**  
Freie Mitarbeiterin  
(Essen)

### Praktikantinnen und Praktikanten:

**Tatjana Viaplana**

**Demian Naumann**

**Fewien Berhane**

**Marret Bischewski**

**Alexander Gaus**

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis ehrenamtlicher Mitglieder (Zahl Ende 2007: 30) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro, das von Jens Martens geleitet wird. Er wird unterstützt von Praktikanten und freien Mitarbeitern.

Neben Studien und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt zu den weltweit umfangreichsten und mit 51 Millionen „hits“ und rund sieben Millionen Besuchern (im Jahr 2007) meistgenutzten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Seit November 2005 verfügt GPF Europe über eine eigene deutsch- und englischsprachige Unter-Website, auf der wir über die Aktivitäten und Veröffentlichungen von GPF Europe informieren. Mehr unter:

[www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)

GPF Europe ist nicht nur Mitglied im deutschen und internationalen Netzwerk Social Watch, sondern auch im 2006 gegründeten bundesdeutschen CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung. Wir arbeiten eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (Genauerer dazu im Kapitel Finanzbericht 2007).

## Kooperationspartner von GPF Europe 2007



# PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2007

## 1. UN-Reform und Multilateralismus

### Studie und internationaler Workshop: Global Public-Private "Partnerships" – Privatization of Multilateralism?



Multistakeholder Partnerschaften nehmen an Zahl und Bedeutung zu. Mehr als 400 solcher transnationalen Initiativen zwischen Regierungen, internationalen Organisationen, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft bestehen zur Zeit - Tendenz steigend. Die Palette der Projekte, die unter dem Logo „Partnerschaft“ firmieren, ist erstaunlich. Mal geht es um die Durchführung globaler Umweltprojekte, mal um die gemeinsame Finanzierung von Gesundheitskampagnen.

Um die kritische Auseinandersetzung über diese neuen Trends in der globalen Politik zu fördern, veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung im Januar 2007 ein ausführliches Occasional Paper von Jens Martens unter dem Titel „Multistakeholder Partnerships – Future Models of Multilateralism?“.

Das Paper wurde bei einem gemeinsamen Workshop von FES und GPF Europe beim Weltsozialforum in Nairobi im Januar 2007 vorgestellt. Unter den Rednern waren Daniel Mittler von Greenpeace International, David Boys von Public Service International und Roberto Bissio von Social Watch.

Das Occasional Paper im Internet:

[www.globalpolicy.org/eu/en/publ/martens\\_multistakeholder\\_partnerships\\_online\\_version.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/en/publ/martens_multistakeholder_partnerships_online_version.pdf)

## G8-Gipfel in Heiligendamm

Der G8-Gipfel in Heiligendamm war 2007 das wichtigste weltpolitische Ereignis in Deutschland. Zivilgesellschaftliche Organisationen reagierten darauf mit den vielfältigsten Aktivitäten, von Dialogveranstaltungen mit den G8-Sherpas über Parallelaktivitäten bis hin zu Protesten und Blockaden während des Gipfels. GPF sah die Konzentration auf den G8-Gipfel kritisch, denn indem sich zivilgesellschaftliche Gruppen auf die G8 bezogen, trugen sie eher zur institutionellen Festigung dieses exklusiven Clubs statt zu seiner Delegitimierung bei. Indem sie katalogweise Forderungen à la „rettet das Klima“, „streicht die Schulden“ oder „löst die Probleme Afrikas“ an die G8 richteten, schürten sie Omnipotenzillusionen und überfrachteten die sieben Männer und eine Frau mit Erwartungen, die diese weder erfüllen konnten noch sollten.

GPF hat den Gipfel dennoch genutzt, um seine Kritik an der G8 in Artikeln (z.B. zum Heiligendamm-Prozess in der Zeitschrift E+Z) und bei Veranstaltungen (z.B. im Mai 2007 bei attac Osnabrück und bei einem Journalistenworkshop der UN-Millenniumkampagne in Rostock) zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus haben wir unsere Partnerorganisation terre des hommes bei der Formulierung von Stellungnahmen und Briefen zum G8-Gipfel unterstützt. Schließlich haben wir die Präsenz von tausenden von Journalisten und die Alternativveranstaltungen in Rostock genutzt, um Pressemitteilungen und Publikationen zu verteilen.

## W & E Hintergrund „Baustellen der Globalisierung“



Der Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung setzte im Jahr 2007 seine Serie von Hintergrundausgaben unter dem Titel „Baustellen der Globalisierung – Auf dem Weg nach Heiligendamm“ fort. Die

Serie erschien in Zusammenarbeit mit GPF Europe und befasst sich mit verschiedenen Aspekten von UN-Reform und Global Governance. Im Jahr 2007 wurden folgende zwei Ausgaben veröffentlicht:

**W&E-Hintergrund April 2007: Reformansätze für den IWF.**

**W&E-Hintergrund Mai-Juni 2007: Global Governance jenseits der G8.**

## Vorträge und Diskussionsbeiträge zu UN-Reform und Global Governance

Neben eigenen Veranstaltungen und Publikationen beteiligte sich GPF auch im Rahmen von Vorträgen an den Diskussionen über die Reform der UN. So war GPF-Vorstandsmitglied Volker Weyel Referent beim Europapolitischen Kolloquium „Europa und die Vereinten Nationen“ der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wiesbaden und dem Landesverband Hessen der DGVN (29. Juni 2007, Wiesbaden).

Jens Martens nahm unter anderem auf Einladung des UBUNTU Forums am ersten Treffen des „Forum for Multi-actor Dialogue on the Reform of International Institutions“ im Dezember 2007 in Barcelona teil.

Ziel des Forums ist es, Vertreter/innen von Regierungen, internationalen Organisationen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammenzubringen, um gemeinsam Optionen für die Stärkung und Demokratisierung des multilateralen Systems auszuloten.



## 2. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung

### Social Watch



GPF Europe ist seit seiner Gründung aktiv an der Arbeit des internationalen Netzwerks Social Watch beteiligt. Social Watch ist ein Netzwerk von über 700 Gruppen und NGOs, überwiegend aus dem Süden, die sich mit Fragen der Armutsbekämpfung und sozialen Gerechtigkeit befassen. Wichtigstes Produkt des Netzwerks ist der jährliche Social Watch Report, der von vielen als zivilgesellschaftlicher Schattenbericht zu den internationalen Entwicklungsberichten von Weltbank und UN angesehen wird. Als Mitglied im internationalen Koordinationsausschuss (und seit September 2006 einer der beiden Kovorsitzenden) ist Jens Martens in die Entscheidungsprozesse von Social Watch intensiv eingebunden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation terre des hommes. Zu den Highlights unserer Mitarbeit zählten 2007:

## Weltsozialforum Nairobi

Social Watch war mit mehreren Veranstaltungen, u.a. zu den Themen UN-Reform, internationale Finanzarchitektur, Sozialindikatoren, Armut und Menschenrechte, alternative Haushalte, sowie mit einem Informationsstand beim Weltsozialforum in Nairobi (21.-25. Januar 2007) vertreten. GPF war durch Jens Martens an allen Veranstaltungen beteiligt.

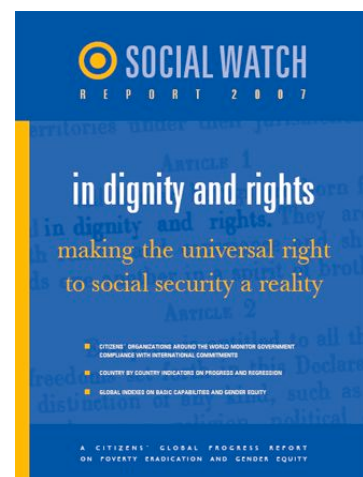


Am 30.-31. Mai 2007 vertrat Jens Martens Social Watch beim Treffen des International Council des Weltsozialforums in Berlin. Dort wurde unter anderem beschlossen, das Weltsozialforum 2009 in Belém in der brasilianischen Amazonasregion zu veranstalten.

## Social Watch Report 2007

Der Social Watch Report 2007 befasste sich mit dem Menschenrecht auf soziale Sicherheit für alle. Erstmals wurde die internationale Ausgabe des Social Watch Reports in Deutschland vorgestellt. Der Report wurde am 12. Oktober 2007 bei einer Pressekonferenz in Bonn gemeinsam mit dem deutschen Social Watch Report präsentiert.

Zusätzlich zum eigentlichen Report veröffentlichte Social Watch 2007 eine Kurzfassung des Reports sowie zwei anschauliche Broschüren zum Gender Equity Index und zum Basic Capabilities Index.



Informationen zum Social Watch Report 2007 und den weiteren Publikationen: [www.socialwatch.org](http://www.socialwatch.org)

## Koordinierungsausschuss von Social Watch

Der Koordinierungsausschuss von Social Watch traf sich im Jahr 2007 auf Einladung des Global Policy Forums erstmals in Deutschland. Bei seiner Sitzung in Bonn (12.-14. Oktober 2007) befasste sich der Ausschuss mit dem Thema des Reports 2008, den politische Prioritäten für dieses Jahr sowie der Organisations- und Finanzplanung. An der Sitzung nahmen rund 20 hochrangige Vertreter/innen von NGOs und Netzwerken aus allen Regionen der Welt teil. Die Sitzung war gekoppelt an eine Tagung zum Thema „Finanzierung der internationalen Entwicklungsziele“, die GPF Europe vom 15.-16. Oktober 2007 in Bonn veranstaltete (s.u.).

## Social Watch Deutschland Report 2007

Auf bundesdeutscher Ebene war GPF Europe - wie in den Vorjahren - Mitherausgeber des deutschen Social Watch Reports. Er stand 2007 unter dem Titel: „Das Recht auf soziale Sicherheit für alle verwirklichen“.

Der Bericht wurde am 12. Oktober 2007 in Bonn der Presse vorgestellt. Trotz der Teilnahme des Direktors von Social Watch, Roberto Bissio, war die Resonanz in den Medien leider geringer als in den Jahren zuvor.



Der deutsche Social Watch-Report 2007 ist im Internet verfügbar unter:  
[www.globalpolicy.org/eu/de/publ/social\\_watch\\_deutschland\\_2007.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/publ/social_watch_deutschland_2007.pdf)

## Projekt MDG plus

Im Jahr 2007 setzte GPF Europe sein Projekt „MDG plus“ fort, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen unterstützt wurde. Das Projekt sollte die Öffentlichkeit über die MDGs, den Stand ihrer Umsetzung und die Verpflichtungen, die die Regierungen in Bezug auf ihre Verwirklichung eingegangen sind, informieren. Gleichzeitig sollte es dazu beitragen zu klären, wie die MDGs und ihre Indikatoren konkretisiert bzw. erweitert und in einen umfassenderen Ansatz nachhaltiger Entwicklung integriert werden können. Schließlich sollte das Projekt helfen, zivilgesellschaftliche Strategien für den weiteren Umgang mit den MDGs zu entwickeln. Alle Aktivitäten erfolgten in enger Kooperation mit terre des hommes.

### Dokumentation: Für eine Handvoll Dollars? Die MDGs und die Armutsindikatoren von Weltbank und UN – Defizite und Alternativen.

Wie zählt man Arme? Ist die vielzitierte Einkommensgrenze von einem US-Dollar pro Tag ein sinnvolles Maß für die „extreme“ Armut? Welche Schwächen haben die von der Weltbank entwickelten Indikatoren? Und wie können alternative Armutsindikatoren aussehen? Diese Fragen haben wir im Dezember 2006 auf einem Workshop mit renommierten internationalen Fachleuten diskutiert, darunter Thomas W. Pogge, Professor an der New Yorker Columbia University, und Karina Batthyany und Roberto Bissio vom Sekretariat von Social Watch (Montevideo, Uruguay).

Die Beiträge des Workshops wurden in einer **Dokumentation** im Februar 2007 veröffentlicht:  
[www.globalpolicy.org/eu/de/veranst/armutsindikatoren/dokumentation\\_armutsindikatoren.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/veranst/armutsindikatoren/dokumentation_armutsindikatoren.pdf)





### Report: Armutszeugnis

Zur symbolischen Halbzeit auf dem Weg zur Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen im Jahr 2015 haben GPF und tdh einen Report veröffentlicht, der unter der Überschrift „Armutszeugnis“ eine kritische Zwischenbilanz zieht und Forderungen für die entwicklungspolitische Agenda der zweiten Halbzeit formuliert.

Der Report bietet eine der wenigen umfassenden Auseinandersetzungen mit den MDGs in deutscher Sprache. Er wurde bei verschiedenen Veranstaltungen, u.a. in Karlsruhe und Bonn, präsentiert.

Der Report Armutszeugnis im Internet:

[www.globalpolicy.org/eu/de/publ/armutszeugnis.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/publ/armutszeugnis.pdf)



### Fachgespräch zur MDG-Halbzeit

Vom 3. bis 5. Juli 2007 veranstalteten die Vereinten Nationen im Rahmen ihres Wirtschafts- und Sozialrates (ECOSOC) erstmals ein *Development Cooperation Forum* sowie einen *Annual Ministerial Review (AMR)*. Zweck dieses Ministertreffens ist es, die Umsetzung der international vereinbarten Entwicklungsziele, einschließlich der MDGs, zu bilanzieren. Vor diesem Hintergrund luden GPF und tdh im Vorfeld der ECOSOC-Tagung zu einem Fachgespräch am 22. Juni 2007 ein, das zwei Zwecke hatte:

Erstens diskutierten wir, welches politische Potential diese beiden neuen Foren auf UN-Ebene haben. Zweitens wollten wir erörtern, um was es eigentlich geht, wenn von den „international vereinbarten Entwicklungszielen, einschließlich der MDGs“ die Rede ist. An dem Fachgespräch nahmen ca. 20 Personen teil. Die Schlussfolgerungen aus dem Fachgespräch wurden in unserem Report zur Halbzeitbilanz der MDGs berücksichtigt.

An den Veranstaltungen der UN in Genf nahm Jens Martens für das Global Policy Forum teil.

### Internationale Tagung „Geld ist nicht alles, aber ...“ - Zivilgesellschaftliche Perspektiven zur Finanzierung der internationalen Entwicklungsziele

Zur Vorbereitung auf die zweite UN-Konferenz über Entwicklungsfinanzierung veranstalteten GPF und tdh am 15. und 16. Oktober 2007 in Bonn eine internationale Tagung, um die bisherigen Erfolge und Defizite bei der Finanzierung der MDGs zu bilanzieren und Erwartungen und Forderungen an die Monterrey-Folgekonferenz zu formulieren. Die Tagung war als Brainstorming-Treffen konzipiert, das Impulse für die zivilgesellschaftlichen Diskussionen über die Finanzierung der MDGs liefern sollte. An ihr nahmen ca. 50 Personen teil, darunter etwa 20 internationale Gäste. Die Ergebnisse der Diskussionen flossen in einen weiteren GPF-Report ein, der im Mai 2008 unter dem Titel „Kassensturz in der Entwicklungszusammenarbeit“ veröffentlicht wurde.

Sie bildeten auch die Grundlage für einen internationalen Forderungskatalog von NGOs („Civil Society Benchmarks for the Doha Conference on FFD“).

Programm der Tagung:

[www.globalpolicy.org/eu/de/veranst/mdg\\_ffd/einladung\\_mdg\\_ffd\\_tagung\\_bonn.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/veranst/mdg_ffd/einladung_mdg_ffd_tagung_bonn.pdf)



GPF spielt im Vorbereitungsprozess zur Doha-Konferenz über Entwicklungsfinanzierung eine aktive Rolle: Jens Martens nahm Anfang Oktober 2007 auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung an einer Klausurtagung mit UN-Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Diplomaten außerhalb von New York teil, um über Prioritäten für die UN-Konferenz zu diskutieren. Ende Oktober 2007 war er gemeinsam mit Peter Mucke, dem Geschäftsführer von terre des hommes, unter den NGO-Vertretern beim „High-level Dialogue on Financing for Development“ der UN-Generalversammlung in New York.

## Deutsche Entwicklungspolitik

Außerhalb des eigentlichen Kooperationsvertrages zwischen terre des hommes und GPF Europe war Jens Martens als Autor an der Veröffentlichung des Berichts „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ beteiligt, der von terre des hommes und der Deutschen Welthungerhilfe jährlich herausgegeben wird. Der Bericht hat sich im Laufe der Jahre als kritisches „Standardwerk“ über die deutsche Entwicklungspolitik etabliert.

Der 15. Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ ist im Internet verfügbar unter:

[www.tdh.de/content/materialien/neu/shadow2007.htm](http://www.tdh.de/content/materialien/neu/shadow2007.htm)

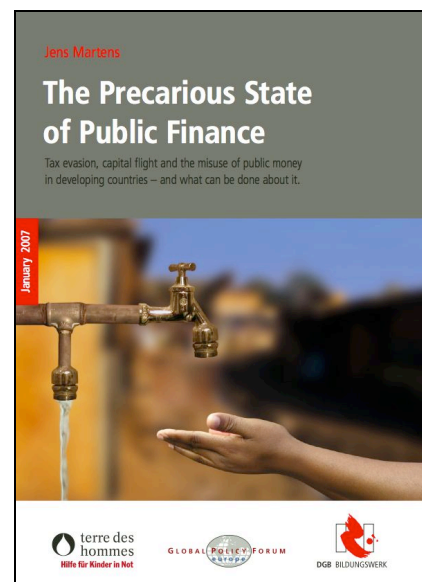


## Projekt „Perspektivwechsel“

terre des hommes, das DGB-Bildungswerk und Global Policy Forum Europe setzten 2007 ihr gemeinsames Projekt zum Thema „öffentliche Armut der Entwicklungsländer“ fort. In dem Projekt wollten wir untersuchen, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Steuereinnahmen der Länder des Südens (quasi die Entwicklungshilfe im eigenen Land) zu erhöhen, Kapitalflucht zu reduzieren und dafür zu sorgen, dass die Ausgaben für die richtigen Zwecke (u.a. die Finanzierung der MDGs) verwendet werden.

### Report „Precarious State of Public Finance“

Infolge der großen Resonanz auf unseren Report „Die öffentliche Armut der Entwicklungsländer“, den wir 2006 publiziert hatten, entschieden wir, eine englische Fassung des Reports zu veröffentlichen. Sie erschien im Januar 2007 und wurde beim Weltsozialforum in Nairobi präsentiert. In der Folge wurde Jens Martens eingeladen, eine Kurzfassung der Studie im internationalen Journal „Development“ zu veröffentlichen. Sie erschien in der Jubiläumsausgabe des Journals im Juli 2007.



Die Publikation im Internet:

[www.globalpolicy.org/eu/en/publ/martens\\_precarious\\_finance\\_%202007.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/en/publ/martens_precarious_finance_%202007.pdf)

## Fachtagung „Öffentliche Armut der Entwicklungsländer“

Zur politischen Diskussion der Studie „öffentliche Armut der Entwicklungsländer“ führten wir am 29. März 2007 eine Fachtagung in Berlin durch. Unter den über 40 Teilnehmern waren Thilo Hoppe, MdB

(Vorsitzender des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Matthias Witt, Leiter des Sektorvorhabens „Public Finance“ der GTZ, und Andreas Missbach von der Erklärung von Bern.

Da Kapitalflucht und Steuervermeidung transnationaler Konzerne wichtige Ursachen für die leeren Haushaltskassen in den Ländern des Südens sind, vereinbarten wir mit terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk, uns verstärkt mit den entwicklungspolitischen Implikationen der Unternehmensbesteuerung zu befassen. Dies führte zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem CorA-Netzwerk und dem Netzwerk Steuergerechtigkeit im September 2007.

### 3. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)



Im Programmbereich Unternehmensverantwortung/corporate accountability setzte GPF Europe seine Zusammenarbeit mit terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk fort. Zugleich startete GPF Europe ein neues Kooperationsprojekt mit Misereor und Brot für die Welt, das sich mit der Transparenz deutscher Unternehmen und Banken im Rohstoffsektor befasst. Darüber hinaus ist GPF Europe weiterhin im CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung aktiv. Schließlich waren wir Mitinitiator einer Parallelveranstaltung zum zweiten Global Compact Leaders Summit in Genf.

#### Workshop „Steuergerechtigkeit und Unternehmensverantwortung“

Die Debatte über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (*corporate social responsibility, CSR*) konzentrierte sich bisher auf die grundlegenden Umwelt- und Sozialstandards, die Menschenrechte und die Korruptionsvermeidung. Fragen der Unternehmensbesteuerung spielten dabei fast keine Rolle. Mit einem gemeinsam mit terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk veranstalteten Workshop wollten wir dazu beitragen, dies zu ändern. Er fand am 18. und 19. September 2007 in Berlin statt.

Bei dem Workshop haben wir über die Probleme der Steuerflucht und Steuervermeidung von Unternehmen und die damit verbundenen Einnahmeherausfälle sowohl in Deutschland als auch in den Ländern des Südens informiert. In einem zweiten Schritt wurde besprochen, was dagegen auf internationaler Ebene (EU, OECD, UN) getan wird bzw. getan werden könnte. Zum Abschluss wurde darüber diskutiert, welche gemeinsamen Positionen Gewerkschaften und NGOs zum Thema „Steuergerechtigkeit und Unternehmensverantwortung“ formulieren können. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung und dem Netzwerk Steuergerechtigkeit (Tax Justice Network) durchgeführt.

Im Anschluss an die Tagung veröffentlichten DGB-Bildungswerk, terre des hommes und GPF Europe eine Dokumentation mit Beiträgen von Nicola Liebert, Jens Martens, Bruno Gurtner, Wilfried Kurtzke und Detlev von Larcher.



Die Dokumentation im Internet:

[www.globalpolicy.org/eu/de/publ/doku\\_steuergerechtigkeit\\_2008\\_final.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/publ/doku_steuergerechtigkeit_2008_final.pdf)

## Transparenz deutscher Unternehmen und Banken im Rohstoffsektor

Erdöl, Erdgas und mineralische Rohstoffe sind in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas wichtige staatliche Einnahmequellen, ohne dass aus diesen Ressourceneinnahmen wesentliche Entwicklungsimpulse für die Länder ausgehen. Im Gegenteil: sie sind oft Ursachen von Gewaltkonflikten (Gewaltökonomien) und Korruption. Einer der Gründe dafür liegt in der fehlenden Transparenz der Zahlungsströme zwischen den Unternehmen der extraktiven Industrie und den Regierungen und öffentlichen Einrichtungen dieser Länder.

Vor diesem Hintergrund vereinbarten Brot für die Welt, Misereor und GPF Europe, in einem gemeinsamen Projekt auf die Zusammenhänge zwischen Gewaltökonomien, fehlender Transparenz, Menschenrechtsverletzungen und der Notwendigkeit verbindlicher Offenlegungspflichten für Unternehmen hinzuweisen und dabei speziell zu untersuchen, in welchem Ausmaß deutsche Unternehmen und Banken in diesem Sektor aktiv sind.

In einem ersten Schritt veröffentlichten wir im Juni 2007 die **Grundlagenbroschüre „Mehr Transparenz für mehr Entwicklung“**. Sie diskutiert an Hand von Beispielen aus Afrika, Lateinamerika und Asien das Problem intransparenter Zahlungsflüsse und stellt die Transparenzinitiativen Publish What You Pay (PWYP) und Extraktive Industries Transparency Initiative (EITI) vor. Dabei präsentiert sie auch Beispiele von Partnern von Brot für die Welt und Misereor. Die Broschüre richtet sich über den engen Expertenkreis hinaus an ein breiteres entwicklungspolitisch interessiertes Publikum und wurde u.a. auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag (Juni 2007) und bei Veranstaltungen am Rande des G8-Gipfels verteilt.



Daneben beteiligte sich GPF Europe auch an internationalen Aktivitäten der Zivilgesellschaft in diesem Bereich. Heidi Feldt vertritt GPF Europe im internationalen Koordinierungskreis der PWYP-Kampagne.

„Mehr Transparenz für mehr Entwicklung“ im Internet:

[www.globalpolicy.org/eu/de/publ/pwyp\\_broschuere\\_transparenz\\_entwicklung.pdf](http://www.globalpolicy.org/eu/de/publ/pwyp_broschuere_transparenz_entwicklung.pdf)

## Hearing: Whose Partnership for Whose Development?



Am 5. und 6. Juli 2007 veranstalteten die Vereinten Nationen in Genf den zweiten Global Compact Leaders Summit. GPF Europe organisierte aus diesem Anlass gemeinsam mit verschiedenen Partnerorganisationen am Vorabend des Gipfels ein Hearing, das sich mit der Frage **„Corporate Accountability in the UN System beyond the Global Compact“** befasste. Mitveranstalter waren die Menschenrechtsorganisation CETIM, die Erklärung von Bern, Greenpeace International, Misereor und Corporate Accountability International. Die Redebeiträge bei dem Hearing wurden in einer Dokumentation veröffentlicht.

Die Speaking Notes des Hearings sind verfügbar unter

[www.globalpolicy.org/reform/business/2007/0801whosepartnership.pdf](http://www.globalpolicy.org/reform/business/2007/0801whosepartnership.pdf)

## 4. Kooperation mit GPF New York



Links das Church Center in New York, in dem GPF seinen Sitz hat.  
Rechts der (fensterlose) Rohbau der US-Vertretung bei den UN.

Der Bericht „**War and Occupation in Iraq**“ befindet sich auf der GPF-Website unter

[www.globalpolicy.org/security/issues/iraq/occupation/report/index.htm](http://www.globalpolicy.org/security/issues/iraq/occupation/report/index.htm)

Dort ist auch eine Zusammenfassung des Reports in deutscher Sprache erhältlich.

GPF Europe arbeitet eng mit der Zentrale des Global Policy Forums in New York zusammen. Wir stimmen unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und haben 2007 die Konzeption gemeinsamer Projekte fortgesetzt.

Im Zentrum unserer Zusammenarbeit stand im Jahr 2007 die Veröffentlichung des Irak-Reports des Global Policy Forums. Der Bericht beschreibt auf über 100 Seiten die verheerenden Folgen von Krieg und Besatzung im Irak. GPF Europe produzierte eine deutsche Zusammenfassung des Reports.



## FINANZBERICHT 2007

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief im dritten Jahr seines Bestehens stabil. Das Jahr 2007 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.583,48 Euro und einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Veranstaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2007 das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk terre des hommes, mit dem eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht. Ein wichtiger Geldgeber war daneben die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützte in den Jahren 2006 und 2007 unser Projekt zum Thema „MDG plus“.

Da viele Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Großteil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Das gilt zum Beispiel für gemeinsame Veranstaltungen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Für das Jahr 2008 besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine mittelfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen. Dies ist umso dringlicher, da mit einer Fortsetzung unseres MDG-Projektes durch die NRW-Stiftung über die ersten Monate des Jahres 2008 hinaus aufgrund der finanziellen Engpässe der Stiftung leider nicht zu rechnen ist. Ein wichtiger Schritt zur Ausweitung unserer Kooperationsbeziehungen und damit auch zur Stärkung unserer finanziellen Basis ist ein gemeinsames Projekt mit Misereor und Brot für die Welt zum Thema „Publish What You Pay“, das in den Jahren 2007 und 2008 durchgeführt wird.

Weiterhin gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Förderern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe, und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibilität, zu stärken. Dennoch wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben.

## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007

Beträge in Euro

### BILANZ

<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>354,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>26.652,67</b>
1. Forderungen	0,00	
2. Kassenbestand und Bankguthaben	26.652,67	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>327,00</b>
<b>Summe</b>		<b>27.333,67</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>13.471,70</b>
1. Kapitalrücklage	432,11	
2. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	13.039,59	
3. Bilanzgewinn	0,00	
<b>B. Rückstellungen</b>		<b>0,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		<b>13.861,97</b>
<b>Summe</b>		<b>27.333,67</b>

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>139.002,79</b>
a. terre des hommes	27.000,00	
b. terre des hommes (Wirklichkeit der Entwicklungshilfe)	7.500,00	
c. DGB-Bildungswerk	24.428,44	
d. NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung	50.805,63	
e. Brot für die Welt	10.200,00	
f. Misereor	15.200,00	
g. Teilnahmebeiträge	1.024,00	
h. Reisekostenerstattungen	819,72	
i. Mitgliedsbeiträge	2.025,00	
j. Spenden	0,00	
<b>2. Honorare an Dritte</b>		<b>16.707,43</b>
<b>3. Personalaufwand</b>		<b>71.162,93</b>
<b>4. Abschreibungen</b>		<b>698,00</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>48.843,95</b>
a. Raumkosten	6.658,62	
b. Reparaturen und Instandhaltungen	151,86	
c. Werbe- und Reisekosten (inkl. Tagungen/Publikationen)	35.667,42	
d. verschiedene betriebliche Kosten	6.373,05	
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.583,48</b>
<b>7. Jahresüberschuss</b>		<b>1.583,48</b>
<b>8. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)</b>		<b>1.583,48</b>
<b>9. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>